

kommen sind, ist nicht bekannt; sie scheinen frühzeitig abhanden gekommen zu sein, wie sie denn auch im Kataloge fehlen.

Den Nachfolger des Abtes Johannes Antonius Schröter aus Mittweida 1470—1486 bezeichnet Wimpina (No. 70) als orator facundissimus, cuius eloquentia et literarum elegantia admirationi multis fuere, praecipue regi Ungariae Matthiae. Er wird als Verfasser vorzüglicher Briefe (wohl zu Übungszwecken) und Predigten genannt, die jedoch jetzt nicht mehr nachzuweisen sind. Von dem in Paris und Leipzig gebildeten⁸¹⁾ Abt Leonhard Steinmetz (1486—93) sind noch Predigten erhalten in Mscr. Lips. 204 (9), vergl. Wimpina No. 69: egregias confecit — sermones ad clerum, quae cum aliis in dicto habentur coenobio.

Unter allen ragt jedoch hervor der schon erwähnte, durch seine humanistische Bildung ausgezeichnete Abt Martin von Lochau (1493—1522), dessen Regierung die Blütezeit des Klosters überhaupt bezeichnet. Er selbst ist trotz seiner gelehrten Bildung schriftstellerisch nicht hervorgetreten (von ihm werden nur Predigten⁸²⁾ erwähnt); dagegen war er bemüht, die wissenschaftlichen Studien der Ordensmitglieder möglichst zu fördern⁸³⁾. Auf sein Betreiben wurde für das Bernhardinerkolleg in Leipzig im Jahre 1509 ein Neubau errichtet, wobei er sich der lebhaften Unterstützung des von der gleichen Gesinnung beseelten Herzogs Georg von Sachsen erfreute. Unter den zu seiner Zeit im Kloster lebenden Brüdern, deren Zahl zeitweise bis auf achtzig sich belaufen haben soll, waren folgende durch besondere Gelehrsamkeit ausgezeichnet: Michael Muris (Meurer) aus Hainichen,

⁸¹⁾ Nach dem Epitaph in Mscr. Lips. 1270 fol. 163. heißt es: Leonhardo monasterii huiusque religiosissime domus abbati in omni litterarum genere viro eruditissimo, qui cum in florentissimo Gallie Parisiensi gymnasio sacratissime theologie multos annos studisset, eius sciencie insignibus ab amplissimo Lipczeni theologorum cetu cum summa sua laude quam honorificentissime meruit decorari, prior senioresque hanc inscriptionem pro sua erga ipsum dum esset in vivis et veneracione et observancia gratulantibus universis ceteris fratribus posuere.

⁸²⁾ Mscr. Lips. 204, 9. Wimpina No. 67.

⁸³⁾ Vergl. namentlich Mich. Muris an Abt Martin bei Knauth VIII, 261 ff. Von dem dort erwähnten brieflichen Verkehre des Abtes mit Erasmus von Rotterdam findet sich in dessen bis jetzt ediertem Briefwechsel keine Spur.